

LUTHER-BLÄTTLE

Der Gemeindegruß

Ihrer Evangelischen Kirchengemeinde
Vöhringen – Bellenberg – Illerberg – Thal

Mai / Juni / Juli 2010



Christus steht nicht hinter uns als unsere Vergangenheit,
sondern vor uns als unsere Hoffnung.

Friedrich von Bodelschwingh

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser,

Kirche hat gegenwärtig eine schlechte Presse, und das aus einem ungu-ten Grund. Es hat auch in der Evan-gelischen Kirche gewaltsame Über-griffe und sexueller Missbrauch ge-genüber Minderjährigen gegeben, die erschütternd und beschämend sind. Verständlich ist es da, wenn viele Menschen die Kirche als moralische Instanz in Frage stellen und zu ihr auf Distanz gehen. Wir Pfarrer als Amtsträger müssen uns immer wie-der kritisch fragen lassen, wie wir mit den Versuchungen von Amtsautorität und Macht umgehen. Denn in der Tat birgt ja die eigene Machtposition eine Versuchung, rücksichtslos eigene Begierden und Gelüste auf Kosten von anderen auszuleben. Unser Herr Jesus Christus weiß um solche Machtversuchungen, und sein eigen-er Urteilsspruch klingt unerbittlich: „*Es ist unmöglich, dass keine Versu- chungen kommen, aber weh dem, durch den sie kommen. Es wäre bes-*

ser für ihn, dass man einen Mühlstein an seinen Hals hängte und würde ihn ins Meer, als dass er einen dieser Kleinen zum Abfall verführt.“ (Lukas 17,1-2)

Wir als Kirche können nur dann glaub- und vertrauenswürdig sein, wenn wir Menschen mit dem Evan-gelium Jesu Christi dienen, anstatt über sie zu herrschen suchen. „*In Demut achte einer den anderen hö- her als sich selbst.*“ (Phil 2,3) Mit dem Evangelium anderen Menschen dienen ist eine wunderbare Sache. Da kann sich deren Leben im Glau- ben grundlegend ändern: Du bist von Jesus Christ angenommen. Er gibt Dir eine Lebenszuversicht und eine Lebensgemeinschaft, die über Nie- derlagen, Schuld und Gleichgültigkeit hinausführen. Wenn wir an Pfingsten um den Heiligen Geist bitten, dann soll dieser Geist das Leben in der Kirche Jesu Christi erneuern:

Komm Schöpfer, Heiliger Geist!
Durch dich wird alles verändert.
Mache die Toten lebendig,
dass die Kraftlosen sich aufraffen,
die nicht stehen können, sich aufrichten,
die nicht gehen können, Schritte tun,
die keinen Weg wissen, den Weg finden, den du zeigst,
die keinen Sinn sehen, ihr Ziel schauen.

Komm Schöpfer, Heiliger Geist!
Verbinde, was zerfällt.
Wecke, was unfruchtbar ist.
Verjünger, was alt ist.
Löse das Erstarrte.
Gib uns Kraft, Frucht zu bringen.

Komm Gott Schöpfer, Heiliger Geist!

Interview mit Dorle Michaelis

Für die 2. Ausgabe des Luther-Blättles unterhielt sich Chrissy Hornik mit Dorle Michaelis. Die Diplomtheologin ist stellvertretende Vertrauensfrau des Kirchenvorstands, Vorsitzende des Kinderhausausschusses, Mitglied im Krabbelgottesdienststeam und ein bisschen „Mädchen für alles“. Sie ist verheiratet und hat drei Söhne.

Chrissy: Du hast Theologie studiert. Inwiefern hat das Studium deinen Glauben verändert?

Dorle: Eigentlich gar nicht. Ich hab mich nur intensiver mit verschiedenen Fragen auseinandergesetzt.

Chrissy: Welche Fragen waren das?

Dorle: Fragen wie z.B. wie ist die Bibel entstanden? In welcher Umwelt? Wie wird Reden von Jesus durch verschiedene Schriftsteller beeinflusst

Chrissy: Ändert sich für dich mit den äußeren Umständen etwas an der Kernaussage, bzw. anderen Aussagen?

Dorle: Nimm z.B. die unterschiedlichen Schriftsteller. Nur wenn ich die einschätzen kann, kann ich deren Aussagen einordnen und anderen zuordnen ...

Chrissy: Wie sieht es mit Ereignissen aus? Bald ist Pfingsten. Was bedeutet dieses Fest für dich?

Dorle: Dass es die Jünger geschafft haben, vom sich ängstlich Verstecken mit ihrer Botschaft lauthals an die Öffentlichkeit zu gehen.

Chrissy: ... und nebenbei den Heiligen Geist einzukassieren?

Dorle: Einkassieren? Lässt der sich einkassieren?

Chrissy: Wohl kaum, der Geist weht bekanntlich wo er will! Und welche Aussage der Bibel berührt dich persönlich am meisten?



Dorle: Dass Gott uns so liebt, dass er sogar für uns bereit ist zu sterben.

Chrissy: Was war dir bei der religiösen Erziehung deiner Kinder wichtig?

Dorle: Am wichtigsten logischerweise dann, ihnen zu vermitteln, dass Gott sie liebt.

Chrissy: Warum würdest du Eltern empfehlen, mit ihren Kindern in den Krabbelgottesdienst zu kommen?

Dorle: Weil Kinder dort Kirche und Gemeinde in Gemeinschaft positiv erleben, sich wohl und zuhause fühlen können.

Chrissy: Diese Aussage kann ich nur unterstreichen und ein bisschen Werbung für den Krago machen, denn er ist wirklich Spitze von erfahrenen Müttern vorbereitet und durch-

geführt! Aber nun wieder zurück zu dir, Dorle. Jetzt kommt der private Teil. Welche Musik hörst du am liebsten?

Dorle: Viel Klassik, besonders gern barock, auch modern, Opern, aber auch Pop, Jazz, manche elektronische Musik ...

Chrissy: Hobbies?

Dorle: Lesen! Musik hören, ins Kino, Theater, Konzerte gehen, mit Kindern spielen, Menschen,

Chrissy: Bist Du eine Lerche (Morgenmensch) oder eine Eule (Nachtmensch)?

Dorle: Ich glaube, ich bin eher eine Lerche.

Chrissy: Die letzte Frage: wie lautet dein Konfessionsspruch?

Dorle: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

Chrissy: Vielen Dank für das Gespräch!

Gastfreundschaft und Nächstenliebe sind Gradmesser echten Christseins.

Peter Hahne

(von Melanie und Brigitte Kugelmann)

Vielleicht könnte man so die Tätigkeit in einem Pfarrbüro umschreiben, denn ein offenes Ohr für die Gemeinde zu haben, ist eine der wichtigsten Aufgaben einer Pfarrsekretärin, wie **Ursula Baum**.



Die gebürtige Weißenhornerin wohnt seit ihrer Heirat in Bellenberg und hat zwei inzwischen erwachsene Söhne. Seit dem 1. Oktober 1996 widmet sie sich bereits hingebungsvoll ihrer Arbeit als Pfarrsekretärin der Evangelischen Kirchengemeinde in Vöhringen.

Zu ihren Obliegenheiten gehören selbstverständlich verwaltungstechnische Arbeiten, wie die Führung der Kirchenbücher und der Gabenkasse, oder der Schriftverkehr. Auch nimmt sie Anmeldungen für Taufen, Trauungen, Beerdigungen, etc. entgegen.

Außerdem betätigt sich Ursula Baum als Mitglied der Redaktion des Luther-Blättles, kümmert sich um Abkündigungen für den Gottesdienst, die Vermietung des Gemeindehauses und die Registratur.

Ergänzend gibt es jedoch noch das Aufgabengebiet, das sie von anderen Sekretärinnen unterscheidet und diesen Beruf reizvoller gestaltet: der Kontakt mit unterschiedlichsten Gemeindegliedern. Besonders wichtig ist ihr, dass die Atmosphäre eines „offenen Büros“ erhalten bleibt. Als Herzstück der Kirchengemeinde ist eine Pfarrsekretärin immer direkt am Alltagsgeschehen. Auch wenn es

sich nicht vermeiden lässt, dass Öffnungszeiten die Annahme von Gesprächen beschränken, so ist doch viel Zeit für den Dialog zwischen allen Gemeindegliedern, der Verwaltung und dem Pfarrer. Dieses so entstehende Miteinander macht allen viel „Freude am Schaffen“.

In der Freizeit, die zwischen Beruf und ihren vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten noch bleibt, genießt sie gerne Gottes schöne Natur an der frischen Luft. Ob bei der Gartenarbeit, beim Fahrradfahren, beim Nordic Walking, oder sonstigen, sport-

lichen Aktivitäten. Gerne entspannt sie sich auch an einem gemütlichen Abend mit einem guten Buch und stärkt sich so für ihre nächste Aufgabe.

Mit ihrem breitgefächerten Engagement in dem Beruf, in dem sie richtig aufblüht, möchte sie ein „Spiegel nach außen für die Kirchengemeinde“ sein. So bereichern wohl Menschen, wie Ursula Baum, unsere Gemeinde und machen aus einem einfachen Büro einen Ort der „Gastfreundschaft und Nächstenliebe“.

ALS OB ES GOTT NICHT GÄBE ...“

Vor 65 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer hingerichtet



Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.

Dietrich Bonhoeffer

Der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene evangelische Theologe und NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer wurde vor 65 Jahren – am 9. April 1945 – im Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus hingerichtet.

Konfirmation 2010



21 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden dieses Jahr in unserer Martin-Luther-Kirche konfirmiert. Sie bekennen sich zum Glauben an Jesus Christus und empfangen zum ersten Mal das Abendmahl in unserer Gemeinde. Über neun Monate hinweg hat der Konfirmandenkurs *Wegweiser 14* die Jugendlichen in den Gottesdienst und das christliche Leben eingeführt.

Konfirmationssegen

"Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade:
Schutz und Schirm vor allem Argen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt werdest zum Ewigen Leben.
Friede sei mit dir!"

Wir feiern in der Martin-Luther-Kirche folgende Gottesdienste:

Samstag, 08./15. Mai 2010

19.00 Uhr Beichtgottesdienst zur Konfirmation

Sonntag, 09./16. Mai 2010

10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

1. Gruppe: 09. Mai 2010	2. Gruppe: 16. Mai 2010
Beer, Lars	Barth, Annika
Drescher, Tobias	Knorr, Sven
Gessler, Michael	Mensch, Simon
Heckelmiller, Diana	Paul, Maximilian
Joksch, Sandra	Rogg, Jasmin
Krause, Kevin	Schilder, Janik
Lutzenberger, Anika	Schmidt, Tobias
Pfarr, Henrike	Stich, Nicole
Scheibler, Gabriel	Stumpf, Stefanie
Stefan, Stefanie	Walter, Jasmin

Gott segne dich

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
Es segne dich der gütige Gott.
Aus einem altchristlichen Segensgebet

Wegweiser 14: Neuer Konfirmandenkurs 2010/2011

Nach den Pfingstferien beginnt der neue Konfirmandenkurs 2010/2011, der junge Gemeindeglieder zur Konfirmation im Mai 2011 führen wird. Wir werden dazu in der Kirchengemeinde alle uns bekannten Familien mit Jugendlichen, die zwischen Juni 1996 und Juni 1997 geboren sind, ansprechen. Falls Sie keine Post bekommen sollten, rühren Sie sich bitte im Pfarramt (07306/8255).



Wegweiser 14

Der erste Konfirmandentag ist der

**Samstag, der 19. Juni,
von 9 bis 12.30 Uhr.**

Konfirmandenkurs teilnehmen. Der Konfirmandenkurs selbst besteht aus 10 Konfirmandentagen, die einmal monatlich an einem Samstagvormittag stattfinden, sowie einer Konfirmandenfreizeit.

**Am Donnerstag,
den 10. Juni, findet
um 19.30 Uhr im
Gemeindehaus**

ein Einführungsabend für Konfirmanden und deren Eltern statt.

Glückwunsch

Möge das Glück es immer gut mit dir meinen,
mögest du von guten Freunden umgeben sein,
möge dir jeder neue Tag eine besondere
Freude bringen, die dein Leben heller macht.



Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern,
die im Mai, Juni und Juli 2010 Geburtstag feiern,
alles Gute und Gottes Segen.

Die Jungschar-Gruppe stellt sich vor

(von Ingrid Friedrich)

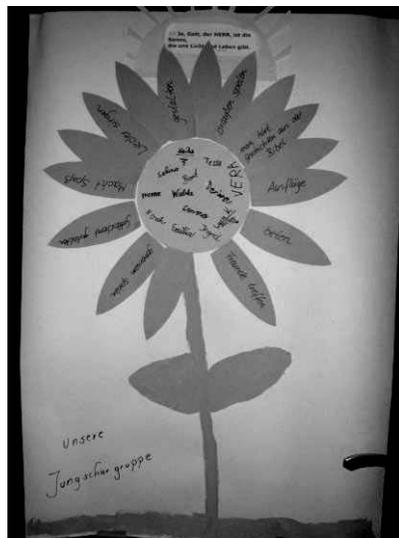
Hallo,

wir sind die Jungschar-Gruppe der evangelischen Kirchengemeinde.

Wir sind ca. 20 Jungen und Mädchen im Alter von 6 – 14 Jahren, die sich alle 14 Tage mittwochs von 17.00 Uhr bis 18.15 Uhr im Luther-Saal treffen. Unsere Gruppenstunden beinhalten verschiedene Aktionen wie:

- Singen von fetzigen, religiösen Liedern
- Geschichten über Gott und Jesus erfahren
- Gruppenspiele aller Art
- verschiedene Gestaltungsangebote
- Ausflüge
- Filme ansehen
- gemeinsames Essen

Betreut werden wir von Berit Knorr und Ingrid Friedrich.



Wer Lust hat, bei uns mitzumachen, schnuppert einfach mal herein.

Etwas zum Lachen

Die Achtklässler wollen die neue Lehrerin gleich gebührend empfangen und setzen sich deshalb auf die Heizkörper, die sich an der ganzen Fensterfront entlang ziehen. Gespannt warten sie, was die Neue wohl sagen wird. Die Lehrerin kommt, zieht die Augenbrauen hoch und sagt: „Meine Herren, wenn die Hosen trocken sind, setzen Sie sich bitte wieder auf die Plätze.“

„Was hast du in den Ferien gemacht?“

„Ich war beim Wellenreiten.“

„Und wie war's?“

„Ehrlich gesagt – nicht so besonders.“

Der blöde Gaul wollte einfach nicht ins Wasser!“

Zwei Frösche sitzen am Ufer. Es beginnt zu regnen.

Sagt der eine: „Komm schnell ins Wasser, sonst werden wir noch nass!“

Orgelkonzert am 14.03.2010

(von Dr. Helmut Schüttlöffel)

Nun war es soweit, das im August ausgepackte Paket mit dem Geschenk in Form eines Orgelkonzertes wurde von Michael Roth überbracht.

Michael Roth, der sich nach dem ersten Orgelstück selbst vorstellte, ist als Kirchenmusiker in Neumarkt/Oberpfalz und freiberuflich als Musiker in München tätig.

Schon bei den Vorbereitungen für das Konzert zeigte sich, dass unsere Evangelische Kirchengemeinde eine gute Wahl getroffen hatte. Herr Roth ist extra zwei Wochen zuvor für einige Stunden von München nach Vöhringen gekommen, um ein Programm zusammen zu stellen, das sowohl die Fastenzeit als auch die Raumakustik und die zwei Orgeln berücksichtigt.

Spontan hat er seinen Wunsch geäußert, auf beiden vorhandenen Orgeln, der Pfeifenorgel von 1949 und der elektronischen Ahlborn Orgel, zu spielen.

Bei der Wahl der Stücke hat er bewusst auf die großen Werke verzichtet. Dadurch hatte er die Möglichkeit, die Charakteristika einer Pfeifenorgel denen einer elektronischen Orgel gegenüber zu stellen. Das ist ihm auch sehr gut gelungen.

Besonders eindrucksvoll, farbig und abgestuft in Tempo, Rhythmus und Registrierung waren die Stücke von

Grieg und die des Südafrikaners Ibrahim. Beim Samba konnten einige Zuhörer ihre Füße nicht still halten.

Aber auch die Choralvorspiele von Bach und Reger wurden durchsichtig und überzeugend dargeboten.

Vier verschiedene Choralvorspiele zu „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von J.S. Bach auszuwählen, war eine gute Idee.

Eine kleine Einschränkung möchte ich machen in Bezug auf die Stücke von Chopin und Schumann.

Auf Grund der unterschiedlichen technischen Möglichkeiten können das Nocturne und die „Träumerei“ auf einem Klavier, für dieses Instrument wurden sie komponiert, wesentlich schlichter, farbiger, dynamisch und agogisch abgestufter gespielt werden. Das hatte aber keine Auswirkungen auf den überzeugenden Gesamteindruck des Konzertes.

Wie Pfarrer Teuffel in seiner Einführung sagte, dies ist kein Geschenk, welches man im Regal abstellt und vergisst, sondern wir haben es „Im Ohr“ mit nach Hause genommen und werden uns sicherlich auch später noch daran erinnern und „nachhören“.

Zum Schluss gab es noch den verdienten Beifall der doch erfreulich vielen Besucher.

Musik im Gottesdienst

(von Dr. Helmut Schüttlöffel)

Auch in den nächsten Monaten ist es geplant, einige Gottesdienste zusätzlich zur üblichen Orgelmusik musikalisch zu bereichern.

Im Einzelnen sind folgende Sonntage vorgesehen:

Das **Pfingstfest** in Vöhringen und Bellenberg wird mit der Arie „*Mein gläubiges Herz*“ aus der Pfingstkantate BWV 068 von Johann Sebastian Bach eingeleitet.

Neben einem Pfingstlied von J. W. Franck wird zum Abschluss wieder ein „*Amen*“ HWV 270 von Georg Friedrich Händel erklingen.

Der **5. Sonntag nach Trinitatis** fällt auf den 04.07.2010.

Dazu erklingt aus der (Trinitatis)-Kantate BWV 021 von J.S. Bach die Arie „*Seufzen, Tränen, Kummer, Not*“.

Zum Thema des Sonntages, Nachfolge, passt das Gedicht „*Wer Gottes Wege geht*“ von Chr. F. Gellert, welches C. Ph. E. Bach vertont hat.

Der Gottesdienst wird beendet mit der Arie in a-moll „*Siciliana*“ von Pergolesi.

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass am **01.08.2010** der Gottesdienst mit einem Rezitativ und einer Arie aus dem Oratorium „*Die Jahreszeiten*“ von Joseph Haydn beginnen wird.

In allen angeführten Musikstücken wird wieder Frau Stephanie Gröger-Fendt uns mit ihrer Stimme beglücken.

Am Sonntag dem **20.06.2010** werden Frau Weidl und ich eine Flötensonate von Georg Friedrich Händel spielen.

Wochenspruch zum Pfingstfest

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.

Sacharja 4,6

Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 02. Mai (4. Sonntag nach Ostern) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Samstag, 08. Mai 19.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation
Sonntag, 09. Mai (Rogate) 10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit For Heaven's Sake
Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt des Herrn) 09.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Samstag, 15. Mai 19.00 Uhr	Beichtgottesdienst zur Konfirmation
Sonntag, 16. Mai (Exaudi) 10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Kirchenchor
Sonntag, 23. Mai (Pfingstsonntag) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 30. Mai (Trinitatis) 9.15 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 06. Juni (1. Sonntag nach Trinitatis) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 13. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 20. Juni (3. Sonntag nach Trinitatis) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 27. Juni (4. Sonntag nach Trinitatis) 9.30. Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 04. Juli (5. Sonntag nach Trinitatis) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 11. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 18. Juli (7. Sonntag nach Trinitatis) 10.00 Uhr	Familiengottesdienst
Sonntag, 25. Juli (8. Sonntag nach Trinitatis) 9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 01. August (9. Sonntag nach Trinit.) 9.15 Uhr	Predigtgottesdienst

Gottesdienste in Bellenberg

Sonntag, 09. Mai (Rogate) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Montag, 24. Mai (Pfingstmontag) 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 13. Juni (2. Sonntag nach Trinitatis) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 27. Juni (4. Sonntag nach Trinitatis) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 11. Juli (6. Sonntag nach Trinitatis) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
Sonntag, 25. Juli (8. Sonntag nach Trinitatis) 10.30 Uhr	Predigtgottesdienst

Gottesdienst in Illerberg

Montag, 24. Mai (Pfingstmontag) 11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
---	------------------------

Krabbeltagesdienste

Sonntag, 02. Mai 2010

11.00 Uhr

in der Martin-Luther-Kirche

Sonntag, 04. Juli 2010

11.00 Uhr

in der Martin-Luther-Kirche
anschließend Grillfest im Kinderhaus Arche

Gottesdienstzeiten

Bitte beachten Sie
die verschiedenen Anfangszeiten
der Gottesdienste bei Festgottesdiensten
oder während der Ferienzeiten.

Was - Wann - Wo

Treffpunkt im Vöhringer Gemeindehaus

Frauenkreis:	am Dienstag, 04. Mai 2010 (Vortrag Telefonseelsorge)	19.45 Uhr
Seniorenkreis:	am Donnerstag, 06. Mai 2010 am Donnerstag, 10. Juni 2010	14.30 Uhr 14.30 Uhr
Kirchenchorprobe:	jeden Mittwoch (nicht während der Schulferien)	20.00 Uhr

Treffpunkt im Luthersaal (Eingang Kirchturm)

Jungschar:	am Mittwoch, 12. Mai am Mittwoch, 09. + 23. Juni am Mittwoch, 07. + 21. Juli am Mittwoch, 15. + 29. September	jeweils von 17.00 Uhr – 18.15 Uhr
-------------------	--	-----------------------------------

Carillonführung in Illertissen mit dem Frauenkreis

am Dienstag, 01. Juni 2010 um 15.00 Uhr

Herr Lothar Damm führt uns das Carillon in der Kirche St. Martin in Illertissen vor. Einladungen werden rechtzeitig verteilt.

Ausflug des Frauenkreises und Seniorenkreises nach Augsburg am Donnerstag, 08. Juli 2010

Es werden rechtzeitig Einladungen mit Programm, Kosten und Anmeldeabschnitt verteilt. Siehe auch Seite 21 im Luther-Blättle

Gemeindefest

Am Sonntag, 18. Juli 2010,

findet im Anschluss an den Gottesdienst
unser Gemeindefest rund um Kirche und
Gemeindehaus statt.





Laudate omnes gentes laudate dominum

Lobsingt, ihr Völker alle, lobt den Herrn

Unterwegs

(von Petra Negretti)

Liebe Gemeinde,

die Singgruppen **Crescendo** und **For Heaven's Sake** möchten Sie ganz herzlich zu ihrem ersten gemeinsamen Konzert **am Samstag, 12. Juni 2010 um 19.30 Uhr**

in die Martin-Luther-Kirche

einladen.

Seit über einem Jahr gestalten beide Gruppen vierteljährlich im Wechsel das ökumenische Abendgebet. Daraus ist die Idee für ein gemeinsames Konzert entstanden.

Die Freude am Singen und den Glauben durch moderne Lieder zu verbreiten, ist beiden Gruppen ein großes Anliegen.

Seit mehreren Jahre singen sowohl Crescendo als auch For Heaven's Sake bei verschiedenen Anlässen wie Taufen, Hochzeiten, Kommunionen, Konfirmationen oder in Gottesdiensten.

Jetzt haben sie sich gemeinsam „Auf den Weg“ begeben (so auch das Motto des Konzerts) um für Sie ein christliches Konzert mit Liedern zum Zuhören oder Mitsingen zu gestalten.

Der Eintritt ist frei.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Sänger/innen und Musiker von Crescendo und For Heaven's Sake.

Ökumenisches Abendgebet

Das nächste Ökumenische Abendgebet findet

am 07. Juli 2010 um 19.30 Uhr

in der Martin-Luther Kirche statt und wird von der Gruppe For Heaven's Sake gestaltet.

Monatsspruch Juli

So bekehre dich nun zu deinem Gott,
halte fest an Barmherzigkeit und Recht
und hoffe stets auf deinen Gott!

Hosea 12,7

Wege und Spuren

(von Leonie und Lisa Negretti)

„Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.“

Täglich legen wir viele Wege zurück auf die unterschiedlichste Weise. Mit dem Auto, mit Bus und Bahn, mit dem Fahrrad, zu Fuß oder mit den Inlinern. Manchmal haben wir eine große Strecke vor uns, dann wieder eine kurze, manchmal eine bekannte und manchmal laufen wir ziemlich planlos durch die Gegend.

So unterschiedlich die Wege sind so unterschiedlich sind auch die Spuren, die wir hinterlassen. Manchmal sind unsere Fußspuren deutlich sichtbar wie wenn wir durch den Sand laufen oder mit schmutzigen Schuhen durch das Haus, oft sind sie auch unsichtbar.

Wege und Spuren. Wohin führen uns unsere Wege? Und welche Spuren hinterlassen sie?

Wege zu gehen, neues zu erleben, altes zurück zu lassen ist oftmals ein ganz schönes Abenteuer. Da wünscht man sich jemanden an der Seite, der mit einem geht und einem hilft, der einfach immer da ist. Was wäre wenn dieser jemand Gott ist?



Unter dem Motto „Wege und Spuren“ laden wir euch ganz herzlich zu unserem nächsten Jugendgottesdienst ein am

**Sonntag, 20.06.2010 um 18.30 Uhr
in die Martin-Luther-Kirche.**

Nach dem Gottesdienst gibt es noch ein gemütliches Beisammensein mit kleinen Snacks und Getränken.

Riedhoftreffen

(aus der Gemeinde)

beim Blockhaus der Waldfreunde um 10.00 Uhr.

Nach dem Gottesdienst gibt es Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Verein der Waldfreunde, die uns auch in diesem Jahr den Platz unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Ebenso danken wir allen, die bei der Organisation und Vorbereitung des Treffens mitgeholfen haben.

Sollten Sie an diesem Tag einen Fahrdienst benötigen, so melden Sie



Auch in diesem Jahr sind Sie wieder herzlich zu unserem Gemeindefest am **Donnerstag, 03. Juni 2010 (Fronleichnam)** eingeladen.

Wie gewohnt beginnen wir unseren Gottesdienst unter freiem Himmel

sich bitte im Pfarrbüro zu den bekannten Öffnungszeiten.

Bei wechselhafter Witterung wird an Ort und Stelle entschieden, ob der Gottesdienst gefeiert werden kann; bei Regenwetter entfällt er.

Kirchgeld 2010

(von Wolfgang Drescher)

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung Ihrer Kirchengemeinde im letzten Jahr und die dadurch ausgedrückte Verbundenheit.

Wofür benötigt Ihre Kirchengemeinde Vöhringen – Bellenberg von Ihnen das Kirchgeld auch im Jahr 2010 konkret?

Einige Positionen (mit gerundeten Summen):

Für eine neue Mikrofonanlage in der Martin-Luther-Kirche und im Vöhringer Gemeindehaus	€ 5.000
für die weiterführende Umzäunung Gemeindehaus Bellenberg	€ 4.000
für den Schuldenabbau durch Gemeindehaus in Vöhringen (noch für weitere 10 Jahre – pro Jahr)	€ 8.600
Pflichtrücklagen für künftige Renovierungen des Pfarrhauses	€ 4.950

Hinsichtlich mangelnder Finanzmittel mussten wir die dringend anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen am Gemeindehaus bisher zurückstellen. Diese Maßnahme ist nur mit gemeinsamer Hilfe aller Gemeindeglieder möglich.

Wir werden daher auch dieses Jahr alle kirchgeldpflichtigen Gemeindeglieder ab 18 Jahren persönlich anschreiben und um das Kirchgeld bitten. Diesem Brief liegt dann auch der vorbereitete Überweisungsträger bei.

Unser Kirchgeldkonto lautet:
Konto 190 180 224 bei der Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen BLZ 730 500 00

Wir danken Ihnen schon jetzt ganz herzlich für Ihre wichtige, wertvolle Unterstützung und die damit ausgedrückte Verbundenheit mit Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Vöhringen – Bellenberg.

Monatsspruch Juni

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben.

Amos 5,4

Aktuelles aus unseren Kirchenbüchern

Das Sakrament der Taufe erhielten:

Ehmke, Luca	Bellenberg
Wiedenmann, Samia	Vöhringen
Müller, Milena	Vöhringen

Verstorben sind und kirchlich beerdigt wurden:

Bentele, Else	84 Jahre	Vöhringen
Nestler, Walter	91 Jahre	Vöhringen
Birzele, Jürgen	34 Jahre	Vöhringen
Kretzschmar, Gerda	87 Jahre	Vöhringen
Sauter, Hildegard	83 Jahre	Vöhringen
Stadler, Margot	80 Jahre	Vöhringen
Künstler, Johann	47 Jahre	Vöhringen
Moos, Ester	86 Jahre	München/vorher Bellenberg
Kroner, Elsa	93 Jahre	Bad Schussenried/vorher Bellenberg

Kirchenbücher – Rückblick auf das Jahr 2009

Berichtigung

Durch eine Nachmeldung des Einwohnermeldeamtes, die uns erst im Januar erreichte, muss Folgendes berichtigt werden:
Gegenüber 28 Austrittserklärungen konnten wir 1 Person in unsere Evangelische Kirche aufnehmen.

Evangelisches Kinderhaus

Arche

Die Kinder als „Schriftforscher“



(von Martina Hannes)

Unsere „schlaun Füchse“ (alle fünf- und sechsjährigen Kinder) haben sich in der Projektzeit als „Schriftforscher“ auf den Weg gemacht, um die Entstehung und Entwicklung der Schrift zu erforschen. Manche Kinder haben sich Infos aus dem Internet geholt, aber auch Bücher zu diesem Thema wurden mitgebracht. Aus diesen verschiedenen Quellen haben wir folgende Entdeckung gemacht:

Die Menschen auf der Erde brauchten Nahrung, Kleidung, Plätze zum Wohnen und vieles mehr. Es gab keine Geschäfte zum Einkaufen, aber die Natur war „vorbereitet“, so dass die Menschen sich bedienen konnten. Die Menschen früher waren sehr geschickt dabei und teilten sich Fundorte gegenseitig durch Gesten und Geräusche mit! Allerdings war

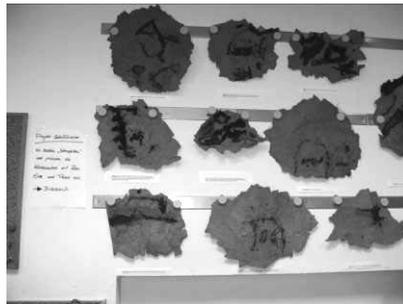
dieses „Weitersagen“ nur bei Treffen möglich. Deshalb stellte sich für uns die Frage, wie die Menschen sich wohl früher gegenseitig Benachrichtigungen zukommen lassen konnten?

1. Die Schrift war geboren:
Eines Tages hatte jemand die Idee, Botschaften aufzuzeichnen. Lange Zeit zeichneten die Menschen auf, was sie sagen wollten. Teilweise entstanden wunderschöne Bilder, die in Felsgrotten verschiedene Länder gefunden wurden.
2. Vor 5000 Jahren, beim Volk der Ägypter:
Sie entwickelten die Bilderschrift: 1 Wort = 1 Zeichen
Sie ritzen/malten auf bzw. in Stein, Papyrus. Zuerst mit Fingern, dann Pinsel und später mit Stiften. Doch leider gab es Schwierigkeiten beim Verstehen, weil gleiche Bilder für verschiedene Bedeutungen standen.
3. Mittelalter:
Das Volk der Phönizier segelte am Mittelmeer und handelte mit Elfenbein, Gewürzen, Weihrauch, Silber, Schmuck, Glas und Purpur. Sie handelten mit den Ägyptern,

welche die Bilderschrift in Hieroglyphen verwandelten. (1 Bild für 1 Wort oder 1 Laut). Dies wurde für die Dokumentation des Handelns genutzt.

4. Weiterer Verlauf:
Die Griechen veränderten die Form der phönizischen Buchstaben. Die Römer änderten diese neue Form weiter, welche dann fast so aussahen wie die heutigen Buchstaben. Sie nannten diese Buchstaben Alphabet.

All dies haben unsere „schlaue Fühse“ erforscht und gestalten nun mit Steintafeln die Entstehung der Schrift von Bildern über Hieroglyphen bis zu den Buchstaben in verschiedenen Aktionen nach.



Auf dem Bild ist eine kleine Auswahl der gestalteten Tafeln mit den Anfängen der Schrift zu sehen:

Wir suchen
 für das **Kinderhaus Arche** dringend eine **Hilfe**,
 die von **Mo – Do (Fr) ab 13.30 Uhr** für **jeweils 1 Std** die **Küche**
 nach dem Mittagessen wieder auf Vordermann bringt.
 Kontakt: Frau Hannes Tel. 8210

In einer weiteren Folge wollen wir Ihnen das Diakonische Werk Neu-Ulm vorstellen. Die Artikel wurden von Herrn Pfarrer Erstling zusammen mit Frau Bayer vom DW Neu-Ulm erstellt.

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit

Die KASA ist ein niederschwelliges Angebot und offen für Hilfesuchende in unterschiedlichen Problemlagen und dient u.a. als erste Anlaufstelle zur Weitervermittlung an andere Fachdienste (Clearingstelle). Die KASA berät und begleitet, bei persönlichen und sozialen Schwierigkeiten, in sozialrechtlichen Fragen, in wirtschaftlichen Notlagen, informiert z.B. über gesetzliche Ansprüche, finanzielle Hilfsmöglichkeiten, ambulante Hilfen, Selbsthilfegruppen, vermittelt an weiterführende oder spezialisierte Beratungsstellen und bei Mutter-/ Kindkuren. Weiter gehört zu den Aufgaben der KASA die Kirchengemeinden bei der Durchführung diakonischer und sozialer Aktivitäten zu begleiten, zu beraten, gemeinsame Aktivitäten und Projekte zu entwickeln und in Absprache mit dem Dienstgeber Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen.

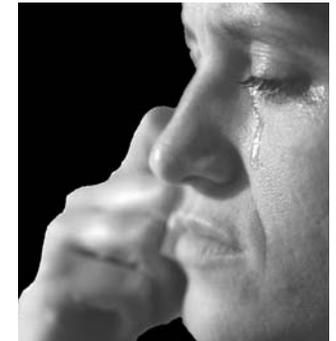
Ehrenamtskoordination

Die Stelle der Ehrenamtskoordinatorin gibt es seit Juli 2008 im Diakonischen Werk Neu-Ulm e.V. Ziel des Projekts ist ein einheitliches Ehrenamtskonzept, in dem die unterschiedlichen ehrenamtlichen Aktivitäten erfasst und vereinheitlicht werden. Dabei soll sich unser Selbstverständnis, die Form der Betreuung und Anerkennung, Schulung etc.

wieder finden. Neben der Erhebung des Ist-Standes sollen Standards entwickelt und umgesetzt werden, die für alle Ehrenamtlichen und alle Fachbereiche gleichermaßen gelten und den Weg zur Verbesserung der Implementierung Ehrenamtlicher im Diakonischen Werk Neu-Ulm e.V. bereiten. Am Ehrenamt Interessierte können sich gerne melden und werden weiter vermittelt.

Fundraising/Öffentlichkeitsarbeit

Ziel ist es, die unterschiedlichen Aktivitäten für die Öffentlichkeit und das Spendensammeln im Diakonischen Werk Neu-Ulm e.V. zu erfassen und zu intensivieren. Schwerpunkte der Arbeit sind dabei: Das Versenden eines Newsletters (vierteljährlich), um über das aktuelle Wirken des Diakonischen Werks Neu-Ulm e.V. zu berichten, Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Diakonie nach außen mittels



regelmäßiger Berichterstattung in der Presse oder durch Aktivitäten sowie die Koordination und die Bearbeitung von Flyern und Spendenmailings.

(Fortsetzung folgt!)

Diakonie-Hotline: 0731-704780

Ausflug des Frauenkreises und Seniorenkreises

(vom Frauenkreis- und Seniorenkreisteam)

Der diesjährige gemeinsame Ausflug des Frauen- und Seniorenkreises geht

am **Donnerstag, dem 08. Juli 2010,**
nach **Augsburg.**

Wir besuchen vormittags das tim, Bayerisches Textil- und Industriemuseum und nachmittags die Synagoge.

Für beide Einrichtungen sind Führungen geplant. Die Abfahrt in Vöhringen wird um 8.00 Uhr sein.

Es werden rechtzeitig Einladungen mit Programm, Kosten und Anmeldeabschnitt verteilt.



Stoffe, die Geschichte machten
Das **Textil- und Industriemuseum** in Augsburg ist eröffnet. Das tim, wie es kurz genannt wird, erzählt 200 Jahre Geschichte über Textilien, Design und Mode "Made in Augsburg".



Die **Synagoge Augsburg** wurde zwischen 1914 und 1917 von den Münchner Architekten Fritz Landauer (1883–1968) und Heinrich Lömpel erbaut. Das Gebäude wird dem Jugendstil zugeordnet.

Obwohl bei den Novemberpogromen am 10. November 1938 von den Nazis in Brand gesteckt, blieb die Synagoge erhalten, da das Feuer wegen der Gefahr des Übergreifens auf eine angrenzende Bank und eine Tankstelle wieder gelöscht wurde. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude als Requisitionslager des Augsburger Stadttheaters genutzt.

Der Bau wurde von 1976 bis 1984 renoviert. 1985 wurde in der Synagoge das Jüdische Kulturmuseum Augsburg-Schwaben eingerichtet. Seit dem 1. November 2006 ist dort eine neu eröffnete Dauerausstellung zur *Geschichte der Juden in Augsburg und Schwaben vom Mittelalter bis heute* zu sehen.



Gesucht! - Gefunden?

(von Armin Paulus)

Wir suchen einen Kerzenleuchter.

Der Leuchter ist 30 cm hoch, der Fuß hat einen Durchmesser von 12 cm. Der Leuchter ist aus Messing versilbert und stand lange Zeit im Schrank im **Bellenberger Gemeindehaus**. Von dieser Sorte hatten wir 2 Stück, einer fehlt.



Wer kann Auskunft geben über den Verbleib dieses Leuchters? Bitte melden Sie sich dann im Pfarramt in Vöhringen.

Der Leuchter hat für die Kirchengemeinde einen historischen Wert. Es wäre schön, wenn dieses Teil wieder auftauchen würde.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

Schaukasten

Der Schaukasten am **Gasthof Traube** in **Bellenberg** wird wieder genutzt.

Schauen Sie doch mal rein und informieren sich über das Neueste!



TelefonSeelsorge

Vortrag und Information

Am **4. Mai 2010 um 19.45 Uhr** informiert im Evangelischen Gemeindehaus

Herr Dr. Stefan Plöger,
Leiter der Telefonseelsorge
Ulm/Neu-Ulm,

über Inhalte und Ziele sowie Möglichkeiten der Ausbildung und Mitarbeit in seiner Einrichtung.

Die gesamte Kirchengemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Monatsspruch Mai

Es ist aber der Glaube
eine feste Zuversicht auf das, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1



„Die Auferstehung von Jesus Christus aus der Sicht eines Historikers“

15. Vöhringer Abend des Evangelischen Bildungswerkes Neu-Ulm (EBW)

Vortrag und Diskussion

Die Auferstehung von Jesus Christus ist der Grund des christlichen Glaubens und der christlichen Hoffnung. Im Gedenken an diese Auferstehung feiern die Christen weltweit jedes Jahr das Osterfest und in jeder Woche den Sonntag.

Geschichte nicht durch Versuche wiederholbar ist, arbeiten Historiker nicht wie Naturwissenschaftler, sondern wie Juristen. Sie rekonstruieren vergangene Ereignisse auf Grund von Quellen, Indizien und Zeugenaussagen; sie führen also einen "Indizienprozess".

Was kann ein Historiker über die Auferstehung von Jesus sagen? Da

Der Vortragende wird uns einen solchen Indizienprozess aufzeigen.

Referent: Dr. Jürgen Spieß, Althistoriker, Marburg

Termin: Montag, 3. Mai 2010, 20.00 Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus



„Gott im Bild“

16. Vöhringer Abend des Evangelischen Bildungswerkes Neu-Ulm (EBW)

Vortrag und Gespräch

Wir alle kennen bildliche Darstellungen von Gott Vater als würdigen Mann mit einem langen kraftvollen Bart. Wir kennen dazu das zweite Gebot, das die Bilder – insbesondere das von Gott – verbietet. Gebot und tatsächlicher Zustand stehen also in scharfem Gegensatz zueinander. Wie ist es dazu gekommen? Dies zu verstehen, hilft ein Blick in die Kunstgeschichte der ausgehenden Antike und des beginnenden Mittelalters. In dieser Zeit wurde die Bilderfrage lei-

denschaftlich diskutiert; denn das Gebot der Bilderlosigkeit traf auf den Raum der griechisch-römischen Antike, der von Bildern beherrscht war. Den Gegnern der Bilder standen leidenschaftliche Befürworter gegenüber. Bilder wurden verfolgt, vernichtet und neue entstanden, legitimiert durch den Titel „nicht von Menschenhand gemacht“. Was es damit auf sich hat und wie sich die Bilder schließlich nicht nur behaupten, sondern weiter entwickeln konnten, ist Thema des Abends.

Referentin: Dr. Ulrike Rein, Kunsthistorikerin, Pforzheim

Termin: Montag, 21. Juni 2010, 20.00 Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus

Pfarramt

Beethovenstrasse 1
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8255
Fax: 07306/923580
E-Mail: pfarramt.voehringen@elkb.de
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag
9:00 - 12:00 Uhr

Pfarrer

Jochen Teuffel

Sekretärin

Ursula Baum

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes

Dr. Helmut Haas

Evangelisches Kinderhaus Arche

Am Bahndamm 8
89269 Vöhringen
Telefon: 07306/8210
Leitung: Martina Hannes

Luther-Blättle

Redaktion
Layout

Ursula Baum, Heidi Halle
Brigitte Kugelmann

Konten

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
BLZ 730 500 00
Spendenkonto: Nr. 190 184 762
Kirchgeldkonto: Nr. 190 180 224

Bücherei

Öffnungszeiten:
(nicht während der Schulferien)
Sonntag: 10:30 – 11:30 Uhr
Montag: 17:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 17:00 Uhr
Leitung: Elke Friedrich, Vöhringen

Diakonie

Beratung – Auskunft – Hilfe –
Begleitung – Vermittlung – Pflege

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.
Eckstrasse 25
89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731/704780

Telefonseelsorge

Telefon: 0800/1110111
oder 0800/1110222

<http://www.evangel-kirche-voehringen.de>
Besuchen Sie Ihre Kirchengemeinde im Internet